



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Einsamkeit Mariæ wegen deß Tods Jesu/ wodurch sie die
Lieb im Leyden höret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

weint: Rachel plorans; sie ist aber eine Rachel (spricht der Prophet) welche in ihrem Schmerzen keinen Trost annimmt: Noluit consolari. Vielleicht um desto mehr zu leyden? MARIA (Ihro Majestät) wolte keinen Trost von denen Geschöpfen annehmen / weil sie solchen allein hatte in Beobachtung des Göttlichen Willens in ihrer schmerzhaften Einsamkeit / und dardurch unterweisend / in unsern Peynen die schuldige Ergebenheit / Gleichförmigkeit und Liebe gegen GOTT zu bezeugen. In dem von Moyle der Zunfft Zabulon ertheilten Geegen erhellet Geheimnus: weiß dise Vortrefflichkeit im Leyden. Er verkündiget ihr / daß sie die Völcker zum Berg beruffen werde: Populos vocabunt ad montem. Das ist: zum Berg Jerusalem / sagt der heilige Hieronymus: zum geistlichen Berg JESU Christo unsern HEREN / sagt die Auslegung: und alldorten (spricht Moyle) werden sie die Uberschwemmung des Meers / wie die Kinder die Milch einsaugen: Qui inundationem maris quasi lac sugent. Sene es gleichwohl / daß wir hinauf steigen sollen in die Einöde des Bergs: oder auf die Scheidstatt Jerusalem / allwo Christus JESU gestorben / die Einsamkeit MARIA zu betrachten: Populos vocabunt ad montem; was hat aber dis für ein Geheimnus in sich: sie saugen ein das Meer-Wasser / wie die Kinder die Milch / das Meer-Wasser ist bitter / die Milch süß. Das Meer-Wasser / wegen seiner Bitterkeit / ist ein Sinnbild der Trübsaalen / sagt Stephanus von Cantelberg: Inundatio maris est abundantia tribulationis; die Milch / wegen ihrer Süße / ist ein Sinnbild des Trosts und Ergötzlichkeiten / spricht Lorianus: Lac aprè sumi pro deliciis. So es nun auf diesem Berg der Einsamkeit ganze Meer gibt / welche mit bitterm Trübsaalen überschwemmen / wie soll man sie dan hinein saugen wie die Süßigkeit der Ergötzlichkeiten und Tröstungen; sicut lac sugent! gar wohl / sagt Canuarionensis: weil nemlich die Gerechte die Bitterkeiten der Trübsaalen für süß halten: Tunc fugitur, cum dulcis à justis reputatur. Wie kan aber das seyn? wan man (spricht er) die Trübsaalen / wie die Kinder die Brust annimmt: Sicut lac nutrimentum est puerorum, sic tribulatio pabulum fit electorum. Laßt sehen / ob ich es recht verstanden.

Unser Ad. magu und Frau / Frau Maria Ludovica von Orleans war gestorben.

Deut. 33.

Hier. ibi.

Glof. mes. ibi.

Steph. ap. Tilm. in Deut. 33. Lorin. in Deut. 36. v. 9.

Steph. ibi.

12.

Was für ein Lust ist es / das Kind an denen Brüsten seiner Mutter sehen! allda unterhaltet es sich mit Einsaugung des wesentlichen Stoffis / der es ernähret. Aber wie? sihet das Kind jenen Saft

mit Augen / den es einsauget? auf kein Weis: dan wan man ihm solchen zu sehen gäbe / könnte es seyn / daß er ihm ein Abscheuen verursahte. So saugt es ihn demnach hinein / mit allein ohne Grausen / sonder mit begirigem Lust / weil es ihn nit sihet? in allweg: dan das Kind mit der Lieb seiner Mutter / die ihm solche gibt / wohl vergnügt / achtet nicht selbigen zu sehen / um ihn einzusaugen / sonder empfand get solchen mit Lust aus der Brust / als der Werckstatt der Liebe. Wohlhan nun: alsdan (sagt Stephanus) seynd die Trübsaalen süß / wan man sie annimmt / wie die Kinder die Brust: Sicut lac sugent / seitemachen / wan man nit die Augen richtet auf die Sach / welche betrübet / sonder die Leßzen des Herzens sehet an die weise Beschreibung / womit GOTT solche zuschicket / in Betrachtung / daß jener GOTT / welcher mich liebt / eben derjenige seye / der mich straffet; so wird die Peyn süß / wie Milch / obwohlen alle Bitterkeit des Meers darinn begriffen seyn solle: Inundationes maris quasi lac sugent. Tunc fugitur, cum dulcis à justis reputatur. O heiligste Mutter MARIA! ein bitterstes Meer ware dein betrübtete Einsamkeit wegen des Tods deines allerliebsten Sohns: Magna est velut mare contritio tua. Sie ware ein Meer / erklecklich / dein hochschätzbaristes Leben im Schmerzen zu erträncken; es hat aber der Göttlichen Allmacht beliebt / uns dieses Leben zu erhalten / damit wir die Weis erlehneten / alle Bitterkeiten des Meers für süß trindken zu können. MARIA (Christglaubige) sahe nit an die Unmenschlichkeit deren / welche den Tod JESU vollzogen: sie sahe nit an jenen Tod als ein Werck der Grausamkeit / sonder als ein Werck der höchsten Vorsichtigkeit / und liebeichen Göttlichen Anordnung: und in diser liebeichen Anordnung GOTTES kame ihr alle Bitterkeit ihrer betrübteten Einsamkeit süß für. O laßt uns von MARIA lehren dise Unterwerffung und liebeiche Gleichförmigkeit in dem / was GOTT mit uns endlicher Weisheit und Liebe uns zu leyden und zu übertragen zuschickt! sicut lac sugent. Es ist wahr / daß unser höchste Rachel den größten Schmerzen gehabt: Rachel plorans; es war aber ihr Schmerz ihrer Gleichförmigkeit dermassen süß / daß sie in ihrer Einsamkeit nit den geringsten Trost von denen Geschöpfen annehmen wollen / weiln ihr süß vorkame / ihr Einsamkeit aus Liebe GOTTES zu leyden: Et noluit consolari.



Ditt